

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 111 (1993)  
**Heft:** 45

## Vereinsnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



stemmen nach den ISO-Normen in unserer Branche nicht uneingeschränkt auf Zustimmung stösst, ist für das QS-Forum keine Rechtfertigung für den Verzicht der Verbände auf ihre Führungsrolle. Im Gegenteil: Qualitätssicherung richtig verstanden, betrachten sie als einen Beitrag zur Effizienzsteigerung der Unternehmen. Sie wollen allerdings dafür eintreten, dass nicht ein sinnloses und unkoordiniertes Rennen nach QS-Zertifikaten einsetzt, die dann letztlich nichts aussagen. So dürfen von grossen öffentlichen Bauherren gesetzte Zieltermine auch nicht zu strukturpolitischen Bestrebungen im Sinne des Ausschlusses von gewerblichen Planern und Unternehmern missbraucht werden, welche den Grossteil unserer Branche ausmachen.

### Die Sicht der Bauherrenvertreter

Qualität bedeutet Übereinstimmung mit den festgelegten Anforderungen. Dies war ein Kernsatz, den alle Referenten auf seiten der Bauherrenvertreter in den Mittelpunkt stellten. Fehler in der Bedürfnisermittlung werden am spätesten, solche in der Projektierung ziemlich spät und Fehler in der Ausführung am frühesten gefunden. Deshalb gelte es, bei der Qualitätssicherung ein besonderes Augenmerk auf die Planung und Projektierung zu richten. Die einen Bauherrenvertreter betonten die Absicht, die Einführung von QS-Systemen nicht nur von ihren Beauftragten zu verlangen, sondern sie auch als Instrument zur Verbesserung der Dienstleistungen ihrer eigenen Organe einzusetzen. Erste Erfahrungen sollen mit einem Pilotprojekt beim Tiefbauamt des Kantons Thurgau gewonnen werden. Andere Bauherren interessieren sich weniger für unternehmensinterne Organisationsmassnahmen, als vielmehr für eine Optimierung der Planungs- und Produktionsprozesse im Projekt. Vor Auftragserteilung sollten die zu Beauftragenden darlegen und klarstellen, wie die QS im anstehenden Projekt angepackt wird. Zertifikate seien kein Ersatz für diese, auf das konkrete Projekt abzustimmende Aufgabe.

### Diskussion

In der Diskussion wurde deutlich, dass mit QS-Systemen nicht papierene Bürokratie geschaffen werden darf, der Aufwand mithin ins Verhältnis zum echten Nutzen gesetzt werden muss. Starre Systeme sind zu vermeiden. Verschiedene Elemente zur Sicherung der Qualität im Bauwesen sind denn auch, ohne sich explizit auf die ISO-Normen zu beziehen, teilweise seit Jahrzehnten eingeführt. Darauf gilt es aufzubauen. Erhebliche Fragezeichen werden zum Stellenwert einer Zertifizierung gemacht, obwohl

man sich bewusst ist, dass sie auch in der Schweiz kommen dürfte. Nicht Zertifikate, sondern der Weg zur QS ist das Ziel aller Bestrebungen. Ihn gemeinsam zu beschreiten, kam als Wille der Seminarteilnehmer klar zum Ausdruck. Die Bauherrenvertreter haben denn auch die Bereitschaft erklärt, zusammen mit dem QS-Forum der Verbände eine Plattform zu bilden, um eine gemeinsame Qualitätssicherungspolitik aufzubauen.

*QS-Forum der Verbände*

### Pilotkurs-Bericht

## FORM

### Eine neue Dimension im Rahmen von «Unitas» und SIA

Meine persönliche Vorstellung vom Beruf des Architekten basiert darauf, neben den Fähigkeiten des kreativen Architekten (im Sinne eines traditionellen Renaissance-Berufsbildes) auch über die Kompetenz zu verfügen, als moderner *Generalist* und *Gesamtleiter* vernetzte, komplexe und fachübergreifende Aufgaben zu strukturieren, die Lösungen im Team mit den dazu notwendigen Fachleuten zu entwickeln und schließlich die Realisation zu leiten. Als Gesamtleiter *integraler Planungsprozesse* (wozu auch die architektonische und technische Qualitätssicherung gehört) muss der Architekt (oder bei gewissen Bauaufgaben der Ingenieur) heute neben seiner *Fachkompetenz* auch über fundierte *Kommunikations- und Managementfähigkeiten* verfügen.

Mit FORM bietet «Unitas» im Rahmen des SIA nun erstmals eine entsprechende «berufsbegleitende Schule für ganzheitliche Unternehmensentwicklung» an, welche sich insbesondere an praktizierende Architekten und Ingenieure wendet und mich aus eingangs erwähnten Gründen interessierte. Als Pilotkurs-Teilnehmer darf ich heute feststellen, dass meine Erwartungen in diese postuniversitäre, praxisbezogene Weiterbildung erfüllt werden. Die Seminare zu den Themenbereichen *Führen im Alltag*, *Rechtsfragen*, *Organisation*, *Führen mit Zahlen* sowie *Markt und Kommunikation* sind ausserordentlich dicht bepackt, anregend modifiziert und auch persönlich bereichernd. Innerhalb und am Rande der Seminare ergibt sich die Möglichkeit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen verschiedenen Alters, die zudem in unterschiedlichen Fachbereichen und Firmenstrukturen tätig sind.

In diesem Sinne kann ich FORM allen engagierten Planern empfehlen, die in-

### Kenndaten Basiskurs FORM

Anzahl Kurstage: 17,5 Tage

Kursdauer: Februar bis November 1994

Kursinhalt:

Einstieg

Themenzentrierte Kursteile

- Führen im Alltag 1 — Das Rollenverhältnis des Chefs (Blockseminar im März)

- Rechtsfragen

- Führen im Alltag 2 — Kommunikation, Kooperation, Motivation (Blockseminar im Mai)

- Organisation

- Führen mit Zahlen

- Markt und Kommunikation (Blockseminar im Oktober bzw. November)

Ausstieg

Kursort: SIA-Generalsekretariat in Zürich, mehrtägige Seminare in einem Seminarhotel

Auskunft und ausführliche Kursdokumentation: Projektleitung FORM, Kündig-Bickel Architekten, Sophienstrasse 9, 8032 Zürich, Tel. 01/261 10 79, Fax 01/261 03 56

Anmeldung: Bis Mitte Dezember 1993

FORM ist ein Projekt der «Unitas»

tensiv daran arbeiten, dass unsere Berufsbilder auch in einer dynamischen Zukunft einen substantiellen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt leisten können. Wir brauchen dazu eine moderne Planungskultur, in welcher kompetente Menschen in leistungsfähigen Firmen qualitätsvolle Arbeit leisten. FORM hilft mit, die dazu notwendigen Voraussetzungen zu reflektieren und die entsprechenden Fähigkeiten zu fördern.

Thomas Zanoni, Architekt,  
Teilnehmer FORM-Pilotkurs

## FIP-Medaille für SIA-Mitglied

Auf dem kürzlich in Kyoto, Japan, abgehaltenen Symposium der FIP (Fédération Internationale de la Précontrainte – Internationale Spannbe-ton-Vereinigung) wurde Hans Rudolf Müller, dipl. Bauingenieur SIA, Bureau BBR Ltd. Zürich, die FIP-Medaille verliehen. Diese Auszeichnung gilt sowohl den aussergewöhnlichen Verdiensten des langjährigen Obmanns der FIP-Kommission «Prestressing materials and systems» und Schweizer Vizepräsidenten der Vereinigung als auch den Pionierarbeiten von Hans Rudolf Müller bei der Entwicklung der Vorspanntechnik in der Schweiz und ihrer weltweiten Verbreitung.